

Swiss Jazz Award 2015

Radio Swiss Jazz und JazzAscona geben die fünf Formationen bekannt, die für den Swiss Jazz Award 2015 nominiert sind. Das Publikum kann online abstimmen, welche drei Bands ins Finale kommen. Der Preis wird im Rahmen des Sommerfestivals Jazz Ascona am Abschlussabend, am Sonntag, 28. Juni 2015, verliehen. Die Online-Abstimmung läuft bis zum 12. April 2015 auf www.swissjazzaward.ch.

Eine achtköpfige Fachjury bestehend u. a. aus Musikschaffenden, Pressevertretern und Musikveranstaltern nominierte im Dezember die Kandidaten für den Swiss Jazz Award 2015. Ausgewählt wurden die fünf Schweizer Jazz-Formationen, die mit einer in den vergangenen 18 Monaten veröffentlichten CD bei den Hörerinnen und Hörern von Radio Swiss Jazz am meisten Anklang fanden.

Nominiert für den

Swiss Jazz Award 2015 sind:

BEAT BAUMLI & JÜRGEN MORGENTHALER

Trio mit der CD "First Call"

CHARLY ANTOLINI

mit dem Album "Good Time Together"

PIRI PIRI GYPSY SWING

mit ihrer zweiten CD "Metro"

POFFET TRIO feat. THOMAS KNUCHEL

mit der CD "Poffet Trio"

RAPHAEL JOST "POTENZIAL"

mit seiner Debüt-CD "Don't Blame Me"

Abgestimmt werden kann ab sofort und bis am 12. April 2015 per E-Voting auf der offiziellen Website unter www.swissjazzaward.ch. Die drei Bands mit den meisten Stimmen treten am Festival Jazz-Ascona am Sonntag, 28. Juni 2015, gegeneinander an. Die Auszeichnung für die beste Schweizer Jazz-

Formation wird direkt im Anschluss an die Live-Auftritte der Finalisten verliehen. RSI Rete Due überträgt die Veranstaltung live.

"Einerseits spiegelt die Auswahl den Geschmack des Schweizer Publikums wider", sagt Pepe Lienhard, der neu in der Fachjury sitzt, "andererseits zeigt sie, wie vital die Schweizer Jazz-Szene ist. Sie erfindet sich immer wieder neu, tritt frisch und zeitgemäß auf. Es ist schön zu sehen, wie neben den grossen Namen der Schweizer Szene wie dem Zürcher Schlagzeuger Charly Antolini oder den Meistern des klassischen Jazz Beat Baumli und Jürg Morgenthaler eine neue Generation an vielversprechenden Musikerinnen und Musikern heranwächst." JazzAscona-Direktor Nicolas Gilliet: "Zwei Beispiele belegen das gut: die Berner Sängerin Myria Poffet, die mit ihrem Trio brillant Jazz-Standards feiert, und der 25-jährige Thurgauer Raphael Jost, der sich als Sänger, Pianist und Songwriter mit spielerischer Leichtigkeit zwischen Swing, Pop und Hip Hop bewegt. Auch die Nominierung von Piri Piri überrascht nicht. Die Luzerner Band hat sich raffiniertem Gipsy Swing verschrieben, einer Musikrichtung, die heute auch in der Schweiz viel gehört wird."

Mitglieder der Fachjury sind Sai Nobel, Musikredaktorin Radio Swiss Jazz, Andrea Engli, Präsident des Jazz Club Chur und Mitglied von SwissJazzOrama, Mirko Vaiz, Migros-Kulturprozent-Jazz, Stewy von Wattenwyl, Leiter der Swiss Jazz School Bern und Gewinner des Swiss Jazz Award 2014, Beat Blaser, Musikredaktor Radio SRF 2 Kultur/Jazz, Bandleader und Musiker Pepe Lienhard, Markus Hauser vom Jazzfestival St. Moritz und JazzAscona-Direktor Nicolas Gilliet.

Der Swiss Jazz Award wird seit 2007 von Radio Swiss Jazz und JazzAscona mit Unterstützung vom Migros-Kulturprozent verliehen.

PDJ/Peewee Windmüller

31. International Blues Challenge, Memphis, 20. – 24.1.2015

255 Acts mit total 824 Musikern bestritten die 31. IBC in Clubs und Theatern rund um die legendäre Beale Street in Memphis.

Der erste Platz ging dieses Jahr an einen Vertreter aus dem Herzland des Blues. Eddie Cotton aus dem südlichen Mississippi siegte in der Band-Konkurrenz vor Noah Wotherspoon aus Ohio und dem in die Staaten ausgewanderten Franzosen Nico Wayne Toussaint. Wotherspoon erhielt zudem als bester Gitarrist den Gibson Guitar Award, Toussaint als bester Harmonicaspieler den Lee Oscar Harp Award. Sieger Cotton ist Teil der boomenden Blues-Szene im Raum Jackson/Vicksburg, welche die Wurzeln der Musik gekonnt mit modernerem, souligem Approach zu verknüpfen versteht. Über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus ist Eddie Cotton schon durch seine Zusammenarbeit mit Grady Champion sowie durch sein feines Solo-Album "Here I Come" aufgefallen.

In der Solo/Duo-Kategorie schwang die "One Man Band" Randy McQuay aus North Carolina vor Brian Keith Wallen aus Indiana obenaus und als Best Guitar Player wurde Ben Rice gekürt. Die Altered Five Blues Band durfte sich über die Auszeichnung ihres Werkes "Cryin' Mercy" als bestes in Eigenregie entstandenes Album freuen (Review siehe unter Hörbar Blues in diesem Heft). Als Schweizer Vertreter schlugen sich The Two aus Lausanne beachtlich und erreichten im starken Teilnehmerfeld der Solo/Duo-Sparte den Halbfinal. Abgerundet wurde die IBC wiederum durch die Youth Showcase, bei der (ausser Konkurrenz) die kommende Generation an Blues Artists sich präsentieren, Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen konnte.

Marco Piazzalonga

www.blues.org



FOTO: PEWEE WINDMÜLLER

20 JAHRE SWISS YOUTH JAZZ ORCHESTRA

Jubiläen sind schön. Die Gefeierte blicken stolz auf Jahre und Ereignisse zurück, erinnern sich vielleicht an ursprüngliche Ideen, wie diese umgesetzt wurden und wer dabei mithalf, an Jahrgänge, Inhalte, Begegnungen und Begebenheiten. Am Jazzaar Festival in Aarau präsentiert sich das Swiss Youth Jazz Orchestra (SYJO) im 20. Jahr.

Von Steff Rohrbach

Vielleicht gibt es auch in Aarau Reden, und es wird hoffentlich angestossen, sicher gibt es aber wie schon neunzehnmal bisher Musik – denn um Musik geht es beim anstehenden Jubiläum zentral. Musik, die Menschen zusammenbringt, junge und weniger junge aus Nah und Fern, bekannte und unbekannte, routinierte und noch nicht so geübte, grosse und unbekannte Namen.

1995, als der Saxophonist, Komponist und Bandleader Fritz Renold acht Jahre nach seinem Berklee-Abschluss zusammen mit Franco Ambrosetti, dem längst weltberühmten Trompeter, mit dem SYJO startete, war die ferne Welt noch wirklich fern. Die Jazz-Stars lebten in den USA, die europäische Szene hatte zwar gehörig aufgeholt, doch als wirklich gross galten nur Amis. Mit dem europäischen Jazz hatte sich auch die Schweizer Szene zwar hervorragend entwickelt, die Jazz-Schulen erfreuten sich regen Zulaufs und guter Lehrkörper, doch die Stars

aus Übersee gab es nur auf Bühnen zu bewundern. Renold und Ambrosetti füllten mit ihren weltweiten Beziehungen die Lücke, engagierten Berühmtheiten für eine Woche und liessen sie zusammen mit talentierten Jungen ein Projekt erarbeiten mit dem Ziel, die Musik am Schluss gemeinsam zu präsentieren. Neben den beiden Initianten bildeten etwa Jerry Bergonzi, Mike Richmond, Christian Jacob oder Mark Soskin die Master. Später kamen auch Gary Burton, Randy Brecker, Danny Gottlieb, Bob Berg, Adam Nussbaum, Miroslav Vitous, Adam Nussbaum, Cecil Bridgewater, Benny Golson oder in den letzten Jahren Lew Soloff, Buster Williams, Flora Purim, Aírto Moreira, Donny McCaslin, George Robert, Volker Biesenbender oder Tobias Preisig. Der Geiger gehörte, wie etwa auch Mathias Kunzli, Oliver Keller, Adi Pflugshaupt oder Jodok Hess einst selbst zu den SYJO-Alumni.

Während einer Woche gibt's intensive Proben für zwei Produktionen. Die Jungen sind zwischen 16 und 26 und werden nach Vorspiel und instrumentalen Bedürfnissen ausgewählt. Sich direkt qualifizieren kann, wer von einer Jazz-Hochschule kommt. Am Schluss gelangen die Werke am Jazzaar Festival zur Aufführung, werden aufgenommen und an mehreren Orten von Interlaken bis Rorschach, von Luzern über Lugano bis Mailand präsentiert. Obwohl aus Jazz-Schulen inzwischen Hochschulen mit Lehr-

JUBILÄUM

körpern, Workshops und Projekten mit grossen Namen aus aller Welt geworden sind, sieht Renold Vorteile im alljährlichen Unterfangen, das er mit seiner in Kuala Lumpur geborenen Frau Helen Savari Renold leitet: "Die Teilnehmenden, das ist der wesentliche Unterschied, kommen bei uns zu Portfolio und Aufnahmen, was ihrem Weg nützen kann." Das Konzept ist gewissermassen globaltauglich, nach Erfahrungen in Bangkok und Kuala Lumpur seien weitere Projekte in Planung. Findet mit 'generations' Frauenfeld und dem Workshop Langnau ein Austausch statt? "Nein, wir finden beide Jugendcamps wichtig, sie sind aber zu unterschiedlich zu uns", meint Renold.

Die letzte Produktion, "Future Steps", 2014, die es auch auf CD/DVD gibt, brachte gut gemachten Jazz Rock, Fusion. Mit dabei waren mit Jacob und Brecker zwei langjährige Weggefährten Renolds. Es sei aber nicht so, dass die Stars alle ein Solo bekämen, "im Gegenteil, wir hatten sehr gute Solisten unter den Jugendlichen und der Schweizer Saxophonist Markus Hauser agierte als Coach", ergänzt Renold. Und was die Stilistik angeht, lesen wir auf der Homepage: "An unseren Konzerten kommen die verschiedensten Musikrichtungen zum Tragen – Jazz, Klassik, Pop sowie Crossover. Sie verschmelzen die Genres und setzen neue Standards."

Nun stehen zwei neue Projekte auf dem Programm: Jazzaar Summit, von Renold selbst, und Caravan Quest, von Etienne Stadwijk geleitet und mit Cats wie John Abercrombie, Mike Richmond und Donny McCaslin inmitten einer Schar Junger mit viel Power und Talent.



Swiss Youth Jazz Orchestra "Future Steps", 2014
Shanti Music, www.jazzaar.com